

Verbundkatalog Kalliope

Stettin, Margarete
Brandenburg, 1951-02-19

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Viel zu spät habe ich von den Büchern des Dichters
Waldemar Bonsels gehört: Habe aber doch die wund-
ervollste Indienstnahme. Himmelsfestk. Pierre Mayer
Evangelien, Notizen eines Tages und
Himmelsreise. Der "König der zwischen Stämmen"
in "Sterron". Der tiefste Traum in alles zwei mal
gelesen, in nach dem Buch: Eine Stunde v. Herz
Reinhardt, wo er die Seiten nach Nimmern anregt,
zum dritten mal lesen.

Und dachte so oft ob der Dichter "wohl noch lebt?
ob er älter oder jünger ist? und das wüsst ich
alles so gern: Der hatte ich die grosse Freude
eines Tages 1944, stand in "Brennenderburger
Trauerzeit". "Himmelsfestk. Waldemar
Bonsels: Was ich am 1. gleich ausgeschrieben
habe in. liegt es vor mir:

Als er erwachte stand das Morgenlicht grau in still
im Rostmen der geöffneten Tür in dem Fenstern
seines Waldheuses. so wundervoll geht es
dann weiter, das man das alles vor sich sieht
als man selbst dort:

Dann nach der fürchterlichen Zerstörung 1945
ob wohl der Dichter noch lebt? Der bekam
ich beim Einkauf etwas in ein Stück Zeitung
gewickelt es war "Die Volkstimm" Der stand
von einer G. Verherrlichung der Tr. v. S. in.
in "Waldemar Bonsels" hatte der fünf gestimmt.
Leider habe ich das nicht aufbew. in. weiss ich
nicht mehr. Das war das zweite mal ein
Lebenszeichen, ich freute mich, der Dichter
lebt noch:

Und zum drittenmal ist aus der Volksbibliothek
ein Buch: Waldemar Bonsels
(eine Skizze von Karl Rheinhardt)

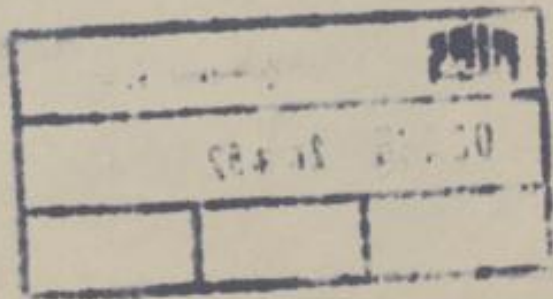
Wie wunderbar er über die Persönlichkeit
des Dichters schreibt, es ist mir aus der Seele
gesprochen, wie ich es fühle in empfinden aber
nicht in Worten ausdrücken könnte, er ist ja auch
ein grosser Künstler, aber ich finde mich als ich
dasselbe Urteil habe über den Dichter, in alle Bücher
sind vom Götterreich durchweht: So schreibt er
(Himmelswelt S. 81. So wird in dem Hymen immer
wieder die Liebe angesprochen das erreicht die Freundschaft
desen zu Brüdern, die Einsamkeit zu freudlichen
Gefährten in. schließt die Verlesenen in eine
innere sprachliche Gemeinschaft der Hoffnung ein.
Wie wunderbar. Dann schreibt K.Rh. Wer die
Bücher Majer mit ihrem treueren Augen liebt
der liebt auch den Dichter. So habe ich genug Lust
für mich allein gesagt, ja, ich liebe ihn auch.
Und darf ich, denn der Dichter, der alles versteht,
der versteht auch, wie ich das meine.
Ich werde die Bücher zum dritten mal lesen
wo die Seiten angeführt sind:

Und zum zu meiner grossen Freude
Bibliographische Notizen vom Dichter selbst.
Das habe ich auch immer gewünscht.
Geburtsdag am 21. Feb. schon vor 40 Jahren,
in. ich bin in alle Bücher und Zeitschriften gegangen,
in. keine kann mir einen Verlag angeben;
Schuster in Loeffler: giebt's nicht mehr, schon
zu lange her: Aber der Dichter ist ein Westermann?
Nun schade ich's von. Die Verwaltung
der Rundfunktelegraphischen Werke. West-Berlin
in. hoffe das mein Bitten Erfolg hat. M. St.

Wenn ich den Brief nicht zurückbekomme,
weiss ich das er angekommen ist, in. weiter
will ich nichts.

M. Stettin

Bonsels-Bibliothek
19. Februar 1951.



12. März, Leider bekamen ich im März zurück
den Brief mit dem Bemerkung, Firmen
in Berlin unbekannt. Also wird ein
Jenssen Jensen nach Berlin versch.
genommen u. dort beschickten.
Vielleicht glück's voraus.

Wie schön ist es doch, das es in
unserer rumpen in mächtigen Zeit
noch Brüder giebt, sie sind unsere
besten Freunde.

In den Brüder allein liegt der Preis eines
Menschen vergeben, stürmische Denkmäler
zerfallen in Staub.

Der Gedanke allein ist unvergänglich

Heute

1. - Mark Margarete Stettin

Geld
an Absenker
zurück-
gesamt

MIBS		
05.03.27.252		